

## Gehölzpflege – Was ist das?

Gehölzpflege bringt **Sicherheit für den Verkehr**. Denn ohne die Kontrolle und den regelmäßigen Rückschnitt der Pflanzen an der Autobahn könnten Bäume auf die Fahrbahn stürzen, würden Schilder und Sichtachsen zuwuchern.

Deswegen machen sich die Fachleute der Autobahn Westfalen in jedem Jahr zwischen **Oktober und Februar** an die Arbeit und schneiden das Grün. Doch auch während des restlichen Jahres sind die Experten aktiv: Bei regelmäßigen Kontrollen wird die Schnittsaison vor geplant.

Wenn möglich, werden Bäume einzeln und für die umstehenden Bäume **schonend** entnommen. Da wo es nötig ist, werden Bäume auch auf größerer Fläche „**auf den Stock gesetzt**“. Dabei wird soweit oberhalb des Bodens geschnitten, dass die Pflanzen neue Triebe bilden können.

Zwar sehen die Flächen nach den Arbeiten zum Teil recht kahl aus. Aber innerhalb weniger Jahre entsteht hier ein vielfältiger **Lebensraum** für Pflanzen und Tiere.



Bei einer **Rodung** wird der Baum dagegen mitsamt der Wurzel entfernt. Dies ist üblicherweise nur im Vorfeld von Baumaßnahmen notwendig. Mit sogenannten **Umwelt-Ausgleichsmaßnahmen** an anderer Stelle werden diese Eingriffe in die Natur gegebenenfalls wettgemacht.

## Welche Baumarten wachsen bei uns?

Im Gebiet der Autobahn Westfalen wächst entlang der Autobahnen eine Vielzahl von Pflanzen. Bei neuen Pflanzungen sind die Experten gesetzlich verpflichtet, auf heimische Arten zu setzen.

### Die drei häufigsten Arten



Bergahorn  
26%



Buche  
11%



Esche  
11%

Ebenfalls häufig vertreten sind Pappeln, Feldahorn, Hainbuchen sowie Kirsche, Stieleiche, Birke, Traubeneiche und Linden. Bei den Sträuchern sind besonders Hartriegel, Haselnuss, Schlehe, Weißdorn und Holunder zu finden.

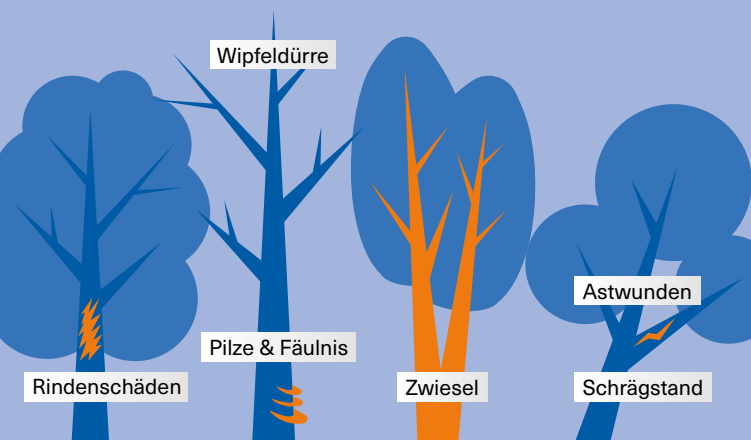
## Kontakt

Die Autobahn GmbH des Bundes  
– Niederlassung Westfalen –  
Lilienthalstraße 5  
59065 Hamm

Bernd A. Löchter  
Stabsstelle Kommunikation  
Mail: kommunikation.westfalen@autobahn.de



**Gehölzpflege –  
Nachhaltig für  
Ihre Sicherheit**



## Wie wird ein Baum zum „Gefahrenbaum“?

Ein „Gefahrenbaum“ ist ein Baum, welcher die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden gefährdet. Die Autobahn Westfalen entfernt diese Bäume auch außerhalb der Schutzperiode – natürlich nicht, ohne sie vorher im Rahmen des Naturschutzes zu begutachten und eventuelle Bewohner umzusiedeln.

Es gibt verschiedene **Gründe**, durch die ein Baum zum „Gefahrenbaum“ werden kann: Rindenschäden, Pilze und Fäulnis, aber auch die sogenannten Zwiesel, bei dem ein Baum seinen Stamm nicht aus einem, sondern aus zwei Trieben ausbildet. Diese sind besonders bruchgefährdet.

Ein erhöhtes Risiko für solche Gefahrenbäume besteht vor allem dann, **wenn viele Bäume eng zusammenstehen**. Da sie um das Licht konkurrieren, wachsen sie rasch in die Höhe, die Stämme aber bleiben dünn und damit instabil (Stangenwuchs). Wird einer dieser Bäume krank und muss entfernt werden, können auch die anderen Bäume zum Risiko werden. Denn für diese hochgewachsenen Bäume sind die Kronen der Nachbarbäume oft die einzige Stütze.

Um dichten Stangenwuchs zu vermeiden, werden mittlerweile wenige **einzelne Bäume gepflanzt**, zwischen denen sich Busch- und Strauchwerk ausbreiten kann. So haben die Pflanzen mehr Platz und sind standsicherer.

## Was geschieht mit dem Holz?

Ein geringer Teil des Holzes bleibt vor Ort und bietet als Totholz Lebensraum für Kleintiere und Insekten. Das meiste **Holz wird als nachwachsender Rohstoff weiterverwertet** – beispielsweise als Biomasse für energetische Nutzung oder als Holzwerkstoff.

Holzarbeiten an der Autobahn oder in der schwierigen Hanglage der Böschung benötigen eine aufwändige und **kostenintensive Sicherung**. Gewinn macht die Autobahn Westfalen daher aus der Holzverwertung nicht. Der Verkauf deckt aber immerhin einen Teil der Kosten, die sonst der Steuerzahler tragen müsste.

## Wird der Verkehr dabei beeinträchtigt?

Üblicherweise „wandern“ Gehölzpflegearbeiten entlang der Autobahn. Dabei muss streckenweise eine Spur für die Sicherheit der Arbeiter gesperrt werden. Die Autobahn Westfalen setzt die Arbeiten daher im Zeitraum **zwischen dem morgendlichen und abendlichen Berufsverkehr** an. Nacharbeit ist aufgrund des hohen Risikos bei der Fällarbeit nicht möglich.

## Daten und Fakten

- Die Autobahn Westfalen betreut 1385 Kilometer Autobahn mit entsprechenden Grünflächen in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hessen.
- Gezielt gepflanzt werden Bäume an den Autobahnen heute nur noch wenig. Gerade einmal fünf bis zehn Prozent der Neuanpflanzungen sind Bäume.
- Stattdessen setzen die Experten auf Buschwerk, das Vögeln und Kleinsäugetieren Lebensraum bietet. Der Vorteil: Die Tiere verbreiten die Samen und verjüngen so den Bestand.
- Die Gehölzpflege richtet sich nach den Vorgaben des „Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege“ (Bundesnaturschutzgesetz).



## Das Team der Autobahn Westfalen

Für die Autobahn Westfalen sind Naturschutz und Nachhaltigkeit wichtig. Deswegen werden die Bäume von **ausgebildeten Experten** geprüft. Diese Mitarbeitenden mit Hochschul-, Meister- oder Fachqualifikation kommen aus den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, sind Landespfleger, Förster, Fachagrarwirte für Baumpflege und Baumsachverständige.

Die Experten lernen jeden einzelnen Baum entlang ihrer Streckenabschnitte kennen, begutachten die Pflanzen regelmäßig und **treffen Entscheidungen** darüber, wann eine Fällung notwendig ist. Zudem sorgen sie dafür, dass sowohl die Städte und Naturschutzbehörden als auch die Anwohner über größere Maßnahmen informiert sind. Außerdem steht das Team für die Fragen der Menschen vor Ort zur Verfügung.

Erst wenn diese Experten über die Zukunft eines Baumes entschieden haben, werden die Mitarbeitenden der **18 Meistereien** der Autobahn Westfalen tätig. Sie sind dafür zuständig, die Pflanzen an der Strecke zurückzuschneiden. Teilweise wird diese Aufgabe auch von qualifizierten Fachfirmen im Auftrag der Autobahn übernommen.

